

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 18,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 17,50 M., durch die Post bezogen 18,00 M. monatlich. Erhältlich täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nibelstr. 6 (Fernsprecher 92). Rheide: J. G. Fricks, Anholt: W. H. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzelexemplare der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 30 P. Auswärtige 60 P. Tagesanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierauf 50% Teuerungszuschlag. Anst.- u. Anzeigengeb. 1,50 M. Bei Abrechnung, Konturufen usw. wird d. bewilligte Nachsch. inbegriffen.

Amthlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Mittwoch, den 12. Juli 1922

Nummer 169

Der Reichsfinanzminister über das Verhältnis zu Bayern.

Reichstag, Berlin, 11. Juli. (Draht.) Im Reichstag wurde heute nachmittags 2 Uhr die 2. Lesung des

Gesetzes zum Schutze der Republik

fortgesetzt, verbunden hiermit wurden die gleichnamigen Initiativ-Anträge der Unabhängigen. Abg. Wisse (Soz.) führte aus, Bayern habe zur Ablehnung des Gesetzes keinen Grund, da das Strafrecht und die Strafprozessordnung Reichsangelegenheiten seien. Die Verdrängung Bayerns entspringe einer übertriebenen Empfindsamkeit.

Abg. Gräfe (D. N.) hielt eine äußerst temperamentvolle Rede, mehrfach von der Linken stürmisch unterbrochen. Er hält das Gesetz lediglich für einen Vorwand für andere Zwecke, nämlich für die Bindung der nationalen Opposition. Reichsjustizminister Radbruch stellte fest, daß die Errichtung eines Staatsgerichtshofes keineswegs der Verfassung widerspreche.

Abg. Dr. Levy (U. S.) meinte gleichfalls, daß Bayern keinen Grund zur Ablehnung des Gesetzes habe.

Abg. Dr. Bock (Zentr.) spricht für das Gesetz. Jetzt können keine halben Maßnahmen mehr helfen, sondern schnell, fest und entschlossen muß jetzt eingegriffen werden. Aus diesen Erwägungen heraus ging auch das Zentrum in den ersten Paragraphen über die Regierungsvorlage hinaus. Das Gesetz soll aber kein Ausnahme-Gesetz gegen eine bestimmte Klasse der Bevölkerung sein. Ausnahme-Gesetze hat das Zentrum stets abgelehnt und tut das auch heute.

Abg. Dr. Kahl (D. N.) warnt vor verhängnisvoller Eile und hofft auf vorurteilsfreie Prüfung der Verfassungsanträge seiner Partei. Abg. Dr. Schilling (Dem.) weist auf die Verhältnisse hin, die seine Partei in den Gesetzentwurf hineingebracht habe. Künftig werde auch das Sprengen öffentlicher Versammlungen verboten sein. Die Gesetzesanträge beruhen auf den Gedanken der Volksherrschaft einerseits, aber auch der persönlichen Freiheit des Einzelmenschen andererseits.

Abg. Gmünger (B. N.): Wenn heute in Bayern eine Volksabstimmung stattfindet, so würden gewiß 80 Proz. für die Monarchie abstimmen. Trotzdem denke kein vernünftiger Mensch daran, durch einen Gewaltstreich die Republik zu stürzen und die Monarchie wieder aufzurichten. Man wisse auch in Bayern, daß sowohl für das Reich als auch für die einzelnen Länder die republikanische Staatsform auf lange noch nicht überlebende Zeit die gegebene sei. In der vorliegenden Form ist das Gesetz aber überreift. Auch als Jurist muß er die Verantwortung für eine Reihe von Bestimmungen des Gesetzes ablehnen.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Wir sind uns alle klar darüber, daß die Anwendung der politischen Notwehr das Ende des Vaterlandes bedeutet. Die Rechte hat zu lange geschwiegen, um die Entgiftung der politischen Atmosphäre herbeizuführen. Haben Sie es nicht alle bei der Nachricht von Rathenau's Ermordung gespürt, daß politische Morde das Bestehen eines geordneten Staatswesens absolut gefährden? Die Ausführungen des Abgeordneten Gmünger sind ein Beweis dafür, daß das Gesetz alsbald verabschiedet werden muß. Es hat Regierungen in Deutschland gegeben, die bei elementaren Ausbrüchen der Volkswut zu spät gekommen sind. In München hat am 9. November die Regierung die Augen geschlossen. Mit ist eine leidenschaftliche Erregung durch das ganze Volk gegangen. In der Bevölkerung hat der Glaube Eingang gefunden, daß es der Regierung nicht ernst sei. Es ist an und für sich ein Unding, wenn die Regierung nur durch die Gewalt geschützt werden kann.

Der Gedanke eines Staatsgerichtshofes ist durchaus nicht neu. Der Gedanke der Reichseinheit

darf überhaupt nicht in die Diskussion geworfen werden. Der Gegensatz zu Bayern läuft darauf hinaus:

„Kann gegen eine Klasse der Bevölkerung auf die Dauer regiert werden, aber sollen nicht alle Bevölkerungsklassen zur Verantwortung herangezogen werden?“

Das Wert der Rettung Deutschlands darf nicht das einer Klasse, auch nicht der Arbeiterklasse sein, sondern das Zusammenarbeiten aller Schichten und aller Länder. Bayern kann und muß helfen, daß nicht Deutschland in frivoler Weise ins Elend gestürzt wird.

Das Reparationsproblem ist äußerst drückend, dazu die ungeheure politische Spannung im Innern. Das Geldproblem droht alles auseinander zu sprengen. War je ein Volk in Not, so ist es heute das Deutsche. In dieser Zeit der Vergiftung der Atmosphäre kann nur rasches und entschlossenes Handeln helfen. Das Verhängen des großen Belagerungszustandes kann uns heute nichts nützen. Ein Wettlaufen der Länder wäre am Platze gewesen, um der Reichsregierung in ihrem Ringen um das Dasein zu helfen.

Nach kurzen Bemerkungen des Reichsjustizministers Radbruch und des Kommunisten Dr. Herzfeld wird die Debatte auf Mittwoch vertagt.

Eine interfraktionelle Besprechung.

11. Berlin, 11. Juli. Im Reichstag fand gestern früh eine interfraktionelle Besprechung in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Wirth, des Reichsjustizministers Dr. Radbruch und des Reichsverkehrsministers Dr. Gröner statt, in welcher das Anwesenheitsgesetz behandelt wurde. Der Meinungsfreistädte drehte sich hauptsächlich um die Einbeziehung der beim letzten Eisenbahnstreik führenden Beamten und Arbeiter in die Amnestie. Von sozialdemokratischer Seite wurde diese Amnestierung verlangt, von den bürgerlichen Parteien wurde sie aber nicht zugelassen.

Besprechungen über ein Moratorium.

11. Paris, 11. Juli. Havas teilt mit, daß die Staatssekretäre Schröder und Fischer heute nachmittag private Unterredungen mit einigen Mitgliedern der Reparationskommission, darunter Dubois, haben werden. Nach Havas sind bestimmte Schlussfolgerungen in einigen Tagen zu erwarten. Erst gegen Mitte der Woche wird die Reparationskommission voraussichtlich ein offizielles deutsches Ersuchen erhalten. Die alliierten Regierungen können sich gegebenenfalls erst nach Eingang des Gutachtens der Reparationskommission mit der Frage befassen. Auf alle Fälle wird das erste Kennzeichen der Bereitschaft des Garantiekomitees gegeben, der Ende der Woche sofort nach der Rückkehr des Komitees in Paris übergeben werden soll.

Der Temps schreibt angesichts der Erklärungen, die die Staatssekretäre Fischer und Schröder den Mitgliedern der Reparationskommission abgegeben beauftragt seien und aus denen zweifellos hervorgehen werde, daß die deutsche Regierung einen Aufschub ihrer Barzahlungen verlange, erhielten die Sachlieferungen eine größere Bedeutung als früher.

Der Petit Parisien meldet: Ein bestimmter Plan für die Regelung der Wiederaufbaufrage wurde nicht eingebracht. Bisher begnügten sich die deutschen Vertreter, die Hindernisse zu beschreiben, die der Kursatz der Mark der Reparationszahlung bereite. In der Reparations-

kommission ist bisher noch keinerlei Beschluß gefaßt worden. Nur darüber ist man sich einig, daß Deutschland die Zinssätze bezahlen solle, die sich wegen gewisser Lieferungen Deutschlands an die Vereinigten Staaten nicht auf 50, sondern nur auf 33 Millionen Goldmark belaufen könne. Um zu bestimmten Beschlüssen wegen eines Moratoriums zu gelangen, solle man nach Ansicht der Wiederaufbaukommission die Berichte des Garantiekomitees abwarten. Möglich wäre, daß auch dieses Moratorium weitere Kursstürze der Mark nicht verhindern würde und daß infolgedessen besondere Maßnahmen getroffen werden müßten, um weitere Stürze der Mark zu verhindern. Man befürchtet, aus einer Zunahme der Arbeitslosigkeit in Deutschland Rückwirkungen auf die französische Währung.

Das Echo de Paris erklärt, Frankreich habe den ersten Teil der Forderung gegen Deutschland verloren. Mit seinen Kapitalien werde Deutschland nicht mehr bezahlen. Den zweiten Teil des Spielplans könne man nur gewinnen, wenn man sich weniger um die deutsche Regierung kümmere, die ohnmächtig sei, sondern mehr um die deutschen Industriellen und Arbeiter. Mit der einen Hand müsse man Hilfe bringen, mit der anderen fordern.

11. Paris, 11. Juli. (Draht.) Das Geschäft um ein zweijähriges Moratorium ist gestern nachmittag von den deutschen Unterhändlern in Paris überbracht worden. In einer offiziellen Besprechung, welche am Nachmittag stattfand, haben die deutschen Sachverständigen Dr. Schröder und Dr. Fischer die Lage Deutschlands als verzweifelt bezeichnet. Deutschland sei wohl bereit, am kommenden Samstag die fälligen 50 Millionen Goldmark zu bezahlen, aber diese Zahlung würde die letzten Reserven aufzehren und die Krise noch verschärfen. Ein sofortiges, langfristiges Moratorium und eine Auseinandersetzung aller interessierten Länder über das Schuldproblem sei unbedingt notwendig, wenn Deutschland und damit ganz Europa vor einem Zusammenbruch bewahrt werden solle.

Nach der Besprechung mit den deutschen Unterhändlern hatte Dubois, der Vorsitzende der Reparationskommission, eine Unterredung mit Boicard. Es heißt, daß dieser nach wie vor am Buchstaben des Friedensvertrages festhält und gegen jede Schwächung der Kompetenzen des Obersten Rates ist. Es sei die Absicht der französischen Regierung, die finanziellen Sachverständigen zu einer Konferenz einzuladen, welche jedoch nicht vor August stattfinden könne.

11. Paris, 11. Juli. (Draht.) Das Gewerkschaftsblatt Le Peuple schreibt: Was tun? Wollen wir immer noch den Versailles-Friedensvertrag anrufen? Immer noch juristische Beweggründe, immer noch Texte anführen, immer noch Aktienbündel zusammentragen, immer noch Anklageschriften vorbereiten? Das ist jetzt unmöglich. Die Stunde kommt, wo wir die Mißerfolge einer unwillkürlichen, kleintätigen und vergifteten Politik ernten müssen, die die wahren Interessen unseres Landes stets unbeachtet läßt.

11. Paris, 11. Juli. (Draht.) Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit der Reparationskommission über die Lieferung der Reparationsstoffe sind heute vormittag aufgenommen worden.

Die Stimmung in England.

11. Paris, 11. Juli. Lloyd George hatte gestern eine lange Besprechung mit dem Schatzkanzler Horne, sowie einigen bedeutenden Finanzleuten über die Finanzlage Deutschlands, welche den Hauptgegenstand des heutigen englischen Kabinetts bilden wird. Der Londoner Berichterstatter des Petit Parisien meldet, man wolle sofort in Verhandlungen eintreten und würde eine Teilnahme Amerikas gern sehen.

11. London, 11. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte Kennworthy den Präsidenten des Handelsamtes, ob er sich klar darüber sei, daß der Zusammenbruch der Mark den Ausfuhrhandel Englands mit Deutschland schwer benachteiligen könnte. Dieser erwiderte, die Regierung sei sich über den Ernst der Lage klar. Lord Cavendish-Bentinel fragte den Premierminister, ob angesichts des Schadens, den die ungelöste Reparationsfrage dem europäischen Handel im allgemeinen und dem Großbritanniens im besonderen zufüge, die englische Regierung bereit sei, zugunsten Frankreichs auf einen Teil oder die Gesamtheit ihrer Ansprüche an den Reparationszahlungen zu verzichten und einen Vorschlag der Regierung bezüglich der französischen Schulden an Großbritannien zu machen. Lloyd George erwiderte, die Frage sei zu verzweifelt, als daß es möglich sei — und wenn es möglich sei, sei es nicht wünschenswert — sie in Form einer parlamentarischen Anfrage zu behandeln. Auf eine weitere Anfrage von Kennworthy erwiderte Lloyd George, es sei möglich, daß sich die Dinge in den nächsten Tagen so entwickeln würden, daß die Regierung den Wunsch haben werde, eine Erklärung abzugeben. Lord Cavendish-Bentinel fragte, ob die Regierung keine Politik finden könne, durch die die Schwierigkeiten beseitigt würden. Lloyd George antwortete, weder er, noch die Regierung hätten für die Schwierigkeiten die Verantwortung, sondern mehrere Nationen, deren Interessen mit einander in Einklang gebracht werden müßten. Die Frage sei viel schwieriger, als die Fragesteller anzunehmen schienen.

11. London, 11. Juli. Daily News schreibt, der neue sensationelle Zusammenbruch der Mark sei nur auf Großankäufe ausländischer Zahlungsmittel zur Bestreitung der Reparationsleistungen zurückzuführen. Dies sei selbstverständlich den französischen Bankiers ebenso gut bekannt, wie irgendwelchen anderen Teilnehmern der Bankierkonferenz. Aber die unbefriedigte öffentliche Meinung, die nicht wolle, daß das französische System durch Steuern ausbalanciert werde, verhindere die Regierung, dies zuzugeben. Es sei Sache der französischen Politiker, zu entscheiden, wann sie ihren Wählern die Wahrheit sagen wollten. Es sei aber nicht einzusehen, warum der Rest Europas ebenso darauf warten solle. Wir müssen uns entschließen, mit oder ohne Frankreich zur Lösung des Problems zu schreiten, damit der Friede Sicherheit und eine feste Grundlage erhalte.

Amerikanischer Optimismus.

11. Paris, 11. Juli. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus New York erklärte der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, der vorgestern aus Europa in Amerika angekommen ist, er sei im Bezug auf den Ausgang der Dinge in Deutschland höchst optimistisch gestimmt. Nach seiner Ansicht hätten die Deutschen aus der russischen Lektion Nutzen gezogen. Er nehme an, daß ein Zusammenbruch nicht erfolgen werde, gebe jedoch zu, daß die Verhältnisse in Deutschland außerordentlich schlecht seien.

Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus New York hat Harding gestern in einer Ansprache an die Studenten eines Colleges erklärt, angesichts der bestehenden Krisis in Deutschland sei es die erste Pflicht Amerikas, für seine eigene Sicherheit Sorge zu tragen, damit es besser in der Lage sei, anderen zu helfen. Nachdem wir aus dem Kriege mächtiger hervorgegangen sind, als wir es vorher waren, sagte der Präsident, ist es unsere Pflicht, der Welt bei ihrem Wiederaufbau zu Hilfe zu kommen. Aber wir können es nur, wenn wir uns in erster Linie bemühen, unser eigenes Haus in Ordnung zu bringen.

Nach einer schweren Zeit, voll von Unruhen und Zwischenfällen atmet der uns geliebte Teil Oberschlesiens wieder auf, das Land ist wieder frei von fremden Mächtern, die Internationalisirte Kommission ist abgerufen; die Regierungsgewalt ist wieder dem deutschen Reiche übergeben worden. Eine traurige Episode in dem obereschlesischen Aufstimmungsbetriebe hat damit ihren Abschluß gefunden. Ein neues Kapitel des deutschen Leidenbuches liegt abgeschlossen vor uns. Einer Zeit, die ruhiger, gerechter, düd-samer und vorurtheilsfreier ist, ist es vorbehalten, den Geschichtschreiber zu sehen, der, mit dem Mute der Wahrheit und der Ruhe des gelassensten Beschauers ausgestattet, den künftigen Geschichtlern das Bild dieser Jahre der obereschlesischen Dual aufzeichnet. So mancher Strahl der Sonne der Treue und Liebe wird durch dieses Erinnerungswerk leuchten — aber das ganze Bild wird seinen düstern Zug durch alle Zeiten tragen.

Aber so groß auch immer die deutsche Freude über die Heimkehr der treuen Kämpfer sein mag, sie ist beschattet durch den Gedanken an diejenigen, die jenseits der neuen Grenze bleiben müssen und denen wir versprochen haben, daß wir unser Recht auf sie niemals preisgeben.

Freudenstadt, 10./7. Am Tage der Befreiung der uns verbliebenen Teile Oberschlesiens sende ich dem schwergeprüften Lande meine Grüße und Wünsche. Unauslöschlicher Dank gebührt der freudigen Bevölkerung, die allen Verloofungen und Bedrohungen zum Trotz ihr mannhaftes Verbleiben zum Vaterland abgelegt haben. Mit tiefer Trauer gedenke ich der entzogenen Landesteile und ihrer Bewohner. Mir werden ihnen Treue halten und mit ihnen gemeinsam den Schmerz über das erduldet Unrecht tragen. Die wirtschaftlichen Wunden, die die Fremdherrschaft und die Zerteilung dem Lande geschlagen, muß deutscher Fleiß und deutsche Hilfsbereitschaft zu heilen suchen. Ebert, Reichspräsident

Zur feierlichen Wiederübernahme des deutsch-
Weibenden Theiles Oberpfaltens in die deutsch-
preussische Verwaltung, bitte ich Sie, allen Be-
völkerungsteilen der schönen Provinz meine be-
stehen Wünsche für ihren Wiederaufbau und ge-
sehrliche Zukunftsentwicklung auszusprechen. So-
weit es in meinen Kräften steht, darf ich ver-
sichern, daß auch innerhalb meines Amtes alles
geschehen wird, um das Land die schwere Prü-
fungszeit der letzten Jahre vergessen zu machen
und die ihm geschlagenen Wunden zu heilen.“
Gleichzeitig mit dem Aufhören der Tätigkeit
der internationalen Kommission in Oppeln ist das
pölnische Generalkonsulat in Oppeln aufgelöst
worden.

! : Berlin, 11. Juli. Amtlich wird verlautbart, daß der Reichsminister des Innern und der preussische Minister des Innern unter dem 10. Juli eine Bekanntmachung erlassen haben, die besagt, daß nach Rückkehr des deutsch bleibenden oberösterreichischen Abstammungsteiles unter die deutschen und preussischen Behörden die deutschen und preussischen Gesetze und Verordnungen, soweit ihre Wirksamkeit durch Anordnungen der früheren interalliierten Regierungs- und Revisionskommission ausgeschlossen oder gebremst war, wieder in Kraft treten. Um den insofern des veränderten Inkräfttretens bei einzelnen Gesetzen und Verordnungen erforderlichen Ausgleich zu schaffen, sind durch das Reichsgesetz vom 18. März 1922 und das preussische Gesetz vom 22. Mai 1922 die Reichsregierung und das preussische Staatsministerium ermächtigt wurden im Verord-

Reichswehr wieder in Oppeln.

1873. **Doppeln**, 11. Juli. Gestern fand die Wiederbesetzung des letzten Stüdes der wieder an Deutschland fallenden Erde durch das Militär ihren Abschluß. Der Festakt wurde eingeleitet durch einen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Als Vertreter des Reichspräsidenten und des Reichsfanzlers war der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erschienen. Dr. Eard übergab mit kurzen Worten die Regierungsgewalt dem Oberpräsidenten Blita. Dieser antwortete darauf mit einer Ansprache. Nach einem dreifachen Hoch auf das Vaterland stimmte die Menge „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Danach sprach der preussische Minister des Innern, Severing. Mit einer Parade über die aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzte Reichswehr endete die Fester auf dem Ring. Daran anschließend erfolgte ein von den an der Fester beteiligten militärischen und zivilen Beirainigungen veranstalteter Umzug durch die Stadt.

Dienstag mittag fanden wieder interfraktions-
nelle Besprechungen zwischen den einzelnen Re-
gierungsparteiern im Reidstage statt. Sie wur-
den, weil ergebnislos, abgebrochen. Die Sozial-
demokraten traten um 3 Uhr zu einer Fraktions-
sitzung zusammen, an der auch die Mitglieder der
sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen
Landtages und des sozialdemokratischen Partei-
vorstandes teilnahmen. Wie die T. U. erfährt,
gewann die radikale Richtung der Partei auf
Grund von Briefen und Telegrammen aus der
Provinz, die zur Verlesung kamen, im Laufe der
teilweise sehr lebhaften Sitzung immer mehr die
Oberhand. Der gemäßigte Flügel, der erst zu
einem Zusammengehen mit der Deutschen Volks-
partei in irgend welcher Form noch bereit war,
schmolz so zusammen, daß man seine Vertreter
fast an den Fingern einer Hand aufzählen
konnte. Schließlich wurde folgende Entschließung
gefaßt:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärt, daß die zum Schutze der Republik zu beschließenden Gesetze nur von einer entschieden republikanischen Regierung durchgeführt werden können. Die Deutsche Volkspartei hat in der letzten Zeit in ihrer Bekämpfung eine Reihe wichtiger Regierungsvorlagen die notwendige Rücksicht auf die Interessen des Staates und die Bedürfnisse der breiten Volksmassen vermissen lassen. Sie hat erst nach der Ermordung Rathenau die Vorlage über die Getreideumlage abgelehnt. Unter diesen Umständen würde die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition bei den breiten Massen das Vertrauen und zugleich die Abichten der Regierung, die Gesetze zum Schutze der Republik energisch durchzuführen, auf das tiefste erschüttern. Für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kommt daher die Mitarbeit in einer nach rechts erweiterten Regierung nicht in Frage.“

Es verkauft, daß sich die Mehrheitssozialisten mit den Unabhängigen dahin verständigen wollen oder schon verständig haben, es jetzt nicht zu einer Krise treiben zu lassen. Sollte nichts anderes möglich sein, dann müsse jetzt auf den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung verzichtet werden.

1: Berlin, 11. Juli. Die Spuren der beiden flüchtigen Mörder sind in der Nähe von Mittelhöhe und Dönnitz an der Elbe ermittelt worden, wo die Geflüchteten mehrfach auf Räubern gefasst worden sind. Angehend sind sie ohne Gelohnittel, da sie mehrfach in Gastwirtschaften vorgelassen haben. Beamte des Berliner Polizeipräsidiums sind in Autos auf die Spur der beiden Mörder gesetzt, deren Verhaftung stündlich erwartet wird.

Eine neue Spur.

III. Halle, 11. Juli. (Drahtb.) Die Kriminalpolizei in Uffersleben teilt mit, daß die Rathenaumörder Fischer und Kern am Sonntag in Lenzen an der Elbe gefessen worden sind. Sie sind über den Strom geflüchtet, nachdem sie in verschiedenen Orten der Umgegend unter den Namen Funke und Köster als angebliche Studenten aus Rostock gewohnt haben.

II. Berlin, 11. Juli. (Draht.) Die Verhandlungen über ein Arbeitszeitgesetz für die Eisenbahnen sollten ursprünglich am Montag mit einer endgültigen Erklärung der Spitzenorganisationen über Annahme oder Ablehnung beendet werden. Mit Rücksicht auf die derzeitige innerpolitische Lage haben die Gewerkschaften und Verbände jedoch beschlossen, diese Erklärung erst zu einem späteren Termin bekannt zu geben, so daß eine Entscheidung über das Schicksal der bisherigen Vereinbarungen zur Zeit noch nicht vorauszusetzen ist.

München, 11. Juli. Der Wirtschaftspolitiker der bayerischen Volkspartei, Professor Schmittbauer erklärte, daß eine Stunde Ueber-schicht im Kohlenbergbau jede ausländische Koh-len-einfuhr überflüssig machen würde, daß eine regelmäßige Belieferung der Zuckerrübenbauer mit künstlichen Düngemitteln und eine bessere Verforgung der Zuckersfabriken mit Kohlen und eine weitgehende Wagenstellung es ermöglichen würde, nicht bloß unsere heimische Bevölkerung ausreichernd mit Zucker zu versehen, sondern auch Zucker in großen Mengen ausführen und dafür nach dem heutigen Kursstand 90 Milliarden Mark an Devisen hereinzubringen. Die Lieferung von 450 000 Tonnen Stielstoff und 10 Millionen Doppelpentner Kali und die Bereitstellung von 300 000 Tonnen Phosphorsäure, würde genügen, die landwirtschaftliche Erzeugung in den Massen-gütern um 20 Prozent zu steigern.

1.: Berlin, 11. Juli. Der Reichsrat beschloß sich gestern mit dem Ausschlußbericht über den Entwurf eines Gesetzes über Maßnahmen gegen die wirtschaftliche Notlage der Presse. Der Antrag Preuß wurde angenommen, in dem es heißt: Bei Verkäufungen von Holz durch die zur Gewinnung des Holzes von forstwirtschaftlichen Grundstücken Berechtigten wird eine Abgabe von $\frac{1}{2}$ Prozent des Verkaufspreises erhoben. Nutznießer von forstwirtschaftl. Grundstücken unter 10 Hektar bleiben von der Abgabe befreit. Die Abgabe ist an die Rückvergütungskasse für die deutsche Presse abzuliefern. Das Gesetz soll vorläufig bis zum 31. Dezember 1923 gelten. In erster Linie soll die kleinere und mittlere Presse berücksichtigt werden. Außer der Umsatzsteuer bei Holzverkauf wird eine Ausfuhrabgabe von 1½ pro Tonne erhoben.

* **Wesel, 11. Juli. Selbstmordverfuch.** Gestern vormittag hat sich 1 Arbeiter in seiner Wohnung auf der Esplanade mit einem Taselmesser die Pulsader der linken Hand durchgeschnitten, um sich auf diese Weise das Leben zu nehmen. Der Verletzte ist noch rechtzeitig von seinen Angehörigen aufgefunden und ein Arzt hinzugezogen worden, der die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet hat.

* Osterfeld, 11. Juli. Acht Tage verwundet. Die 14jährige Tochter des Straßenmeisters Demmer von hier stürzte bei einer Radtour während eines Besuches im Tannus so unglücklich, daß sie schwerverletzt ins Krankenhaus Königstein eingeliefert wurde, wo sie seit 8 Tagen ohne Bewußtsein darniederliegt.

* Buer, 11. Juli. Tödlich verunglückt. Gestern morgen verunglückte auf der Zeche Bergmannsfließ der Steiger Bauer. Er geriet unter herabfallende Gesteinsmassen und konnte nur als Leiche geborgen werden.

* **Biebrich, 11. Juli. Brudermord.** Im Verkauf einer Erbsenaneinandersehung wurde hier der Käufer Heinrich Kobl von seinem Bruder, einem minderwertigen, übelbeseelten und Menschen mit einem Schlächtermesser erstochen. Der Mörd, der sich nach der Tat mit zynischer Rohheit benahm, wäre von der erregten Menge gelyncht worden, wenn er nicht von der Polizei geschützt worden wäre.

* **Gronau, 11. Juli.** Von Arbeitskollegen bestohlen. wurde hier ein Maurer. In einem unbewachten Augenblicke verschwanden aus seinem Schrant 40 Gulden und ca. 1000 Mark. Derselbe wohnte mit seinen Arbeitskollegen in einer Baracke. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* **Mengebe, 11. Aufl. Schadenfeuer.** Vorgestern
nacht gegen 12 Uhr entstand, wahrscheinlich durch Kurz-
schluß, in der großen Schreinerei der hiesigen Zedde
"Hof von Janemann" Feuer. Große Holzorräte,
Werkzeuge und Riemen wurden ein Raub der Flam-
men. Das Feuer griff auch auf die in unmittelbarer
Nähe befindliche Schachtanlage 8 über. Das Förder-
seil brannte durch. Ein Förderort stürzte in den
Sumpf, der andere blieb im Schacht hängen. Men-
schenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden dürfte
schon unter Berücksichtigung des Förderausfalls auf viele
Millionen belaufen.

* **Winfen a. d. Lube, 9. Juli.** Im Dienst erschossen. Der Polizeibetriebsassistent Keeser traf heute früh auf der Reichstraße zwei verdächtige Burschen, die in einem benachbarten Orte Hühner gestohlen hatten. Er rief ihnen zu: „Hände hoch!“ Doch schneller, als sich erregt, griffen sie nach den Revolvern und schossen auf den Beamten. Die Kugeln trafen ihn in die Brust und den Rücken, so daß er sofort zu Boden fiel. Dann warfen die Burschen den Rußack mit gestohlenen Hühnern ab und stiefen davon.

* **Marz, 10. Juli.** Ein dreifler Raubüberfall ist in den späten Abendstunden in der Wirtschaft Schmies, die einsam an der Landstraße Marz-Dorfken liegt, verübt worden. Drei Burschen, die sich ihr Gesicht geschminkt hatten, drangen in das Haus ein, bedrohten die beiden alten Wirtseute und das Dienstmädchen mit Leuchtgewehren und sperrten alle drei in den Keller ein. Dann raubten sie alle möglichen Gegenstände: Schuhe, Bekleidungsstücke, Lebensmittel und bar Geld u. ca. 200 Mark in Silber) und sind dann unerkannt entkommen. Die Eingesperrten mußten die ganze Nacht im Keller verbringen.

Boholt, den 12. Juli.

9. 7. 22 stattgefundenen Sitzung der vereinigten Kriegervereine der Stadt Bocholt wurde beschlossen, mit Rücksicht auf das vom preuß. Minister des Innern erlassene Verbot der Veranstaltungen von Festlichkeiten der Kriegervereine das für den 16. und 17. Juli 1922 festgesetzte Kriegerfest der vereinigten Bocholter Kriegervereine vorläufig hinauszuschieben. Gleichzeitig wurde auf Wunsch der Vorstände folgende Resolution an das preußische Ministerium des Innern abgeandt:

„Die vereinigten Kriegervereine der Stadt Bocholt erheben schärfsten Einspruch gegen das Verbot von Verammlungen und Festlichkeiten seitens der Kriegervereine. Hierdurch wird ein seit Jahrzehnten bestehendes Volksfest unterbunden, an dem alle Stände und Angehörige aller Parteien einmütig teilgenommen haben. Wir fordern Rücknahme der Verfügung, damit wir unser Volksfest in alter Weise abgeben können.“

Das Präsidium des Westf. Provinzial-Krieger-Bundes ist ersucht, ebenfalls wegen des ergangenen Verbots bei genanntem Ministerium vorstellig zu werden und die Aufhebung des Verbots zu beantragen.

Nach wie nie seit der Vortragszeit hat eine Kreutz-
bündnisversammlung einen so starken Besuch aufzu-
weisen gehabt, wie die Namensstagsfeier des Herrn
Präses am vergangenen Sonntag abend. Nachdem
der Herr Vorsitzende die Gesessenen mit herzlichen
Worten begrüßt, nahm Herr Kaplan Eheime
das Wort zu seinem Vortrage über „Priester und
Volk in unserer Zeit“. Er legte in ebenso klarer
wie begeisterten Worten dar, was der Priester
dem Volke ist und sein soll, wie aber auch das Volk
sich in seiner Arbeit unterstützen müsse und geradezu
die Mitarbeit in den Kreutzbündnisse Laienapostolat
im schönsten Sinne des Wortes bedeute. Der von dem
Lehrerin Fräulein Harbring geleitete Chor bot
wiederum sein Bestes. Einige humoristische Theater-
stücke aus dem Repertoire

taugen, ein Bauteilreigen, der mit großem Beifall aufgenommenen Glüdewunſch der Moder Klingelfamille (Detlamationen), ſowie Vorträge der Hauſkapelle und des Cäcilienvereins gaben der Feier reiche Abwechſelung. Kurze aber zu Herzen gehende Worte des Ehrenvorſitzenden, Herrn Peter Dübbers, worin die Herrn Johann Woffling ſahen die Feſtſtimmung bedeutend, 12 Neuauftagnen ſonters wiederum verzeichnet werden. Unſere Aſtinnungsbewegung marſchiert, das war der Eindruck, den jeder am Sonntag abend gewinnen mußte.

Der Arbeiter-Verein St. Paulus. Die am Sonntag tag stattgefundene Generalversammlung setzte einstimmig ab 1. Juli den Monatsbeitrag auf 6 Schilling fest. Mitglieder über 70 Jahre, die dem Verein schon 25 Jahre angehört haben, sind in Zukunft von der Zahlung der Vereinsbeiträge befreit. — Vorstand, Vertrauensleute, Jährliche, sowie die einzelnen Abteilungen des Vereins machen am kommenden Sonntag mit ihren Angehörigen einen Ausflug nach Lohrd (Gut Böggering). Um 1.30 Uhr ist zunächst Abgang in Liebfrauen und um 2 Uhr beginnt der Abmarsch vom Vereinssaale aus.

1. Die **Bader- und Kreditor-Gesellen-Vereinigung** hielt am Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu welcher sich die Kollegen zahlreich eingefunden hatten. Hauptpunkte der Tagesordnung waren: Wahl eines neuen Vorstehenden und die Frage der Ausstellung. Zum 1. Punkte wurde an Stelle des Koll. Leitung der Koll. Langens als Vorstehender gewählt. Koll. Stratmann wurde zum Geschäftsführer und für den erweiterten Vorstand Koll. Jansen zum Beisitzer bestimmt. Bei der Besprechung der Ausstellung kam man zu dem Entschluß, auch in diesem Jahre wieder eine Probe von dem Können des einzelnen Mitgliedes zu geben. Leider hatten die im Frühjahr vorgenommene Aufnahme bei der anderweitigen Zuanpruchnahme des Leiters Koll. Leitung nicht den erhofften Erfolg. Nunmehr sind die Arbeiten unter Leitung des Koll. Langens soweit gediehen, daß die Vereinigung die besten Hoffnungen hegen kann. Wie vorhergeheh soll, ist die Ausstellung öffentlich ausgeschrieben worden für den ganzen Bezirk (Rheland und Westfalen), soweit sich dieses mit den auszu stellenden Sachen durchführen läßt. Von der Versammlung wurde eine besondere Kommission für die Ausarbeitung beauftragt. Nach Erledigung einiger Fragen sprach der neue Vorstehende seinem Vorgänger Koll. Leitung im Namen der Vereinigung den Dank aus für die Opferfreudigkeit, welche er besonders in den letzten Jahren den Fortschritt des einzelnen gezeigt hat. Einstimmig wurde er dann zum Ehrenvorstehenden vorgeschlagen. Hierzu gab Koll. Leitung die Versicherung, trotzdem ihm für eine dauernde Mitarbeit sein selbständiges Unternehmen hinderlich sein würde, doch der Vereinigung mit Rat und Tat stets zur Seite zu stehen, besonders jetzt vor der Ausstellung, damit die Bocholter Gesellschenschaft in der zu erwartenden scharfen Konkurrenz sich den rheinischen Kollegen gewachsen zeigen könnten. „Soll Heil“

3. Der Feuerweh
helt am letzten So
nntages seinen 8.
trotze Zahl Gäste un
den erschienenen Ehre
die Herren Landrat
meister Brodhoff-Bo
rken, Bürgermeister
Heide-Belen, Amtma
nister Förber-Bor
hoff, Domänenrat
Schwarz von der Tsch
brandmeister Fische
r-Borken, Dingen, Ge
dort, Rube, Groß-R
Becke hatten Betre
vormittags 9.30 Uhr
bundes-Ausschusses stat
teilnahm. Die
mittags 1.30 Uhr. I
durch den Vorstehen
Borhoff, richteten die
Spee und Amtmann
und den Willkomm
der reichhaltigen, 12
nung, die neben ge
der Hauptsache die
wesens im Kreise bez
bisherige Vorstehen
Borhoff, eine Wieder
schen Gründen, dene
stimmung nicht verfa
brandmeister Fische
im Vorschlag brachte
die Verhandlungen u
alle Fragen und Vor
durch mußten die m
direkteten Wehren über
handlungen eintrafer
drei Ruffkapellen be
sliche Festzug durch
von Belen und endete
Feuerwehr des Ortes.
Vorabendstellung un
brandmeister Fische
beglückte Herr Amm
melnde die erschienenen
die Bedeutung des T
auf die Wehren des A
len mußergütige Sch
dann vor. Darauf folg
Gräf. v. Landsberg
Motorviprize der Schl
im geschlossenen Zug
total, wo der gemütl
und seinem Namen al

m. Fahrraddiebstah
Uhr wurde aus dem
Nordstraße einem Gas
entwendet.

m. Aus den Pachtvereine Kiede und Pächtern bestehen in einem des heiligen Kr. genannte Pacht-Kommission befehlt, bei Meinungen zwischen Pächtern und Verpächtern diese Kommissionen Pächtern, Verpächtern sammensegeht, die wet noch verpachtet hat Bestimmung des angemessigen Pachtzins festsetzen, sind die Pachtzins-Ergebnisse nach. Infolge der noch Entwertung und der Wirtschaftenleben ist heute der angemessene Pachtzins des Geistes und Lösung dieser ungeheuer schwer. Meisten die Mitglieder in der Vorwoche in Pacht zu einer feine Teil friedigenden Lösung auf folgende Gründe: Pachtzins, der, so stabilen Verhältnissen zu Jahr zu ermitteln einem angemessenen Pachtzins man glaubte an den Pachtzinspreisen der Qualität ihre volle Qualität so dann die Wert dieser Pachtzinspreisen errechneten Pachtzins der neuen gleich soll aber nicht in Pacht werden, indem $\frac{1}{2}$ d. Umlagepreis und $\frac{1}{4}$ d. Preis der Duisburger Pachtzins und 1. Oktober Pachtzins, in denen die Steuern und Pachtzins sich der Pachtzins nach 40 auf 50 Prozent gibt nur für das laufende Pachtzins unter der Voraussetzung eine neue Pachtzinsvertrag von mindestens würde. Nähere Nachrichten in der Landw. Beilage

a. Hundesteuermarken.
Hundesteuermarken (für
tag, den 13. und Frei-
heutigen Bekanntmach-
haltung der Termine
Befolgung zieht strenge

Jede Dame liebt
ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen zarten,
blenden schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Seife
Beste Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Radobun.

...Münster. Das Schwun...
...Höhr, Polters...
...in Polters...
...Städten 50 Marktseine

elmat.

...den 12. Juli.
...Am heutigen Tage
...bekannten Plätzen

...In der am
...der vereinigten Krie...
...beschlossen, mit Rüd...
...des Innern erlassene
...Festlichkeiten der Krie...
...17. Juli 1922 festge...
...Bocholter Kriegervere...
...Gleichzeitig wurde
...an das
...abgehandelt:

...roerelne der Stadt Bo...
...gegen das Ver...
...Festlichkeiten seitens
...wird ein seit Jahr...
...unterbunden, an
...gehörige aller Parteien
...Wir fordern Rüd...
...mit unsrer Volksfest...
...nen."

...Provinzial-Krieger-Ver...
...wegen des ergangen...
...um vorstellig zu wer...
...dots zu beantragen.

...Kriegsgruppe Viehfrauen...
...hat eine Kreu...
...starke Besuch aufzu...
...stagsfeier des Herrn
...tag abend. Nachdem
...menen mit herzlichem
...planen die erschienen...
...über „Priester und
...gle in ebenso klaren
...was der Priester
...aber auch das Volk
...müsse und gerade
...nisse Laienapostolat
...bedeute. Der von der
...geleitete Chor hat
...umoristische Theater...
...mit großem Beifall

...Moder Klängeffamp...
...der Hauskapelle
...Feier reiche Ab...
...tzen gefundene Morie

...der Dübbers, so...
...haben die Fest...
...nahmen konnten
...Unsere Aufmerksamkeit
...der Eindruck, den
...mühte.

...is. Die am Son...
...nung feste ein...
...beitrag auf 6 M...
...die dem Verein
...in Schluß von der
...n verbunden. — Vor...
...sowie die einzel...
...an kommenden
...einen Ausflug
...um 1.30 Uhr ist zu...
...um 2 Uhr be...
...haupte aus.

...Vereinigten General...
...die Kollegen zäh...
...punkte der Tages...
...Vorständen und
...1. Punkte wurde
...Koll. Langels
...Stratmann
...der erweiterten
...Beifall bestimmt
...ung kam man zu
...Jahre wieder ein
...einigen Mitgliedern
...Frühjahr veran...
...berweiligen Zuan...
...ting nicht den er...
...Arbeiten unter
...geben, daß die
...hegen kann. Wie
...öffentlich ausge...
...Beizirk (Rheinland
...mit den auszu...
...Von der Ver...
...ommission für die
...Erledigung einiger
...seiner Vorgänger
...nigung den Dank
...er besonders
...des einzelnen ge...
...pamt zum Ehren...
...gab Koll. Leitling
...eine dauernde
...nehmen hinderlich
...mit Rat und Tat
...tegt vor der Aus...
...Hilfskraft in der
...sich den Rheinl...
...ten. „Süß Heil!"

...a. Hundesteuermarken. Die Ausgabe der neuen
...Hundesteuermarken (für 1922) erfolgt am Donner...
...tag, den 18. und Freitag, den 14. d. M. In der
...heutigen Bekanntmachung ist auf die genaue Ein...
...haltung der Termine besonders hingewiesen. Nicht...
...befolgung zieht strenge Strafen nach sich.

...a. Meiburg, 11. Juli. Das Musikfest, das vor...
...gehen unter Leitung des Dirigenten Herrn Leo
...Speer stattfand, hat einen erhebenden Verlauf ge...
...nommen. Ganz Meiburg nahm an dem Feste teil
...und aus der näheren und weiteren Umgebung waren
...die Hörer herbeigeströmt. Stürmischer Beifall zeigte,
...daß die Hörer von den Darbietungen voll befriedigt
...waren. Der Beifall war berechtigt; selbst verwandte
...Musikkenner mußten bewundern, wie Herr Leo Speer
...den Chor, dessen Mitglieder in der Mehrzahl gar nicht
...oder wenig geschulte Stimmen haben, in der Hand
...hatte und zur höchsten Leistung hinzureißen vermochte.
...Die Aufgabe war für den Dirigenten deshalb sehr
...erschwert, weil das Orchester nicht einheitlich war;
...zwar bildete das bekannte Weiser Orchester in Ver...
...bindung mit einigen Mitgliedern des Duisburger
...Theater-Orchesters, den Stamm, jedoch war es durch
...Zollbeamte verstärkt, die lange der strengen Zucht,
...durch die Orchester zusammengehalten werden müssen,
...entbehrten. Dieses machte sich in den beiden Stücken
...der sehr geschickte zusammengeleitete Vortragsfolge be...
...merkbar. Um so erstaunter mußte man darüber sein,
...daß das musikalisch so prächtige, wie alle Mythen
...Dichtungen sehr schwierige dritte Stück der Vortrags...
...folge „Des Prellubers“, in formvollendeter Weise zum
...Vortrag gebracht wurde. Mit Spannung wurden die
...Vorträge des Chores erwartet und man muß sagen,
...daß das große Wagnis des Herrn Speer mit einem
...Chor, dessen Mitglieder zum großen Teil musikalisch
...ungekult sind, Wagner zu Gehör zu bringen geklärt
...ist. Ohne Uebertreibung kann gesagt werden: Refus!
...Kleine Unebenheiten im Tempo müssen noch ausge...
...glichen werden. Der Beifall und die Glückwünsche
...die Herrn Speer am Schluß der Veranstaltung von
...vielen Seiten ausgesprochen wurden, waren daher
...voll berechtigt. Leider konnte der Solist des Abends
...seiner Aufgabe nicht voll gerecht werden.

...s. Rhede, 11. Juli. Schützenfest. Am letzten
...Sonntag und Montag feierte der Hofge Allgemeine
...Bürger-Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest.
...Die Feier wurde am Sonntag mit einem
...Frühgessen eröffnet. An den Festzug schloß
...sich ein gut besuchter und gemittelter Festball.
...Am 2. Tage des Festes galt es, einen neuen Schüt...
...zenkönig zu erhalten. Den Königsschütz gab nach
...Hilfsmitgliedern schweren Ringen Herr J. Bonger
...ab, der sich Frau Elschot zur Königin wählte. Als
...Hofdamen fungierten Frau J. Bongers und Frau
...Jerd. Hartmann. Den 1. Preis erhielt Herr J.
...Heinrichs und den 2. Preis Herr S. Waisom. Ein
...flottler Festball bildete den Abschluß des schön ver...
...laufenen Schützenfestes.

...Borken, 11. Juli. Auf dem heutigen Viehmarkt
...waren aufgetrieben 290 Pferde und Fohlen, 63 Stück
...Kindeich und 274 Schweine. Pferde 1. Qualität kosteten
...70-90 000 M., 2. Qualität 50-65 000 M., für ein...
...zelne Tiere wurden auch höhere Preise gezahlt. Foh...
...len im Alter von 2-3 Monaten kosteten 30-45 000 M.
...Für milchgebende Rühre oder hochtragende bester Sorte
...wurden 25-30 000 M., 2. Sorte 15 bis 28 000 M. be...
...zahlt. Für Jungtiere 8-12 000 M. Ferkel kosteten die
...Alterswoche 250-300 M., sogenannte Lauscher Schweine
...2-3 000 M. Nächster Viehmarkt und Krammarkt am
...24. August 1922.

...Turnen, Sport und Spiel.
...: Radfahrer-Verein „Welfalla“ 08 e. V. Am
...12., 13. und 14. August feiert der Verein sein 13.
...Stiftungsfest verbunden mit Standardwetthe und
...Banneraufmarsch am 12. August. Am 13. August
...findet eine große Zuerkennungsfest am 205 Km.
...für Wertpreisfahrer der D. R. U. statt, sowie eine
...Fahrt von 140 Km. für Leicht- und Hilfsmotore
...um den großen welfallischen Straßenpreis, die für
...alle Fahrer Deutschlands offen ist. Nachmittags
...wird ein Preisrennen gefahren, an dem circa 20 Be...
...eine teilnehmen. Mitfin steht Bocholt ein großer
...Radsporthall bevor, zumal circa 150 Fahrer starten
...werden. Auf den Ausgang des Rennens kann man
...gepaunt sein, da Fahrer von Klasse und Namen ihre
...Teilnahme zugelagt haben. Die Vorarbeiten liegen
...in guten Händen. Hoffen wir, daß der Weitergott
...ein gnädiges Gesicht aufweisen wird, dann wird dies
...großartige Rennen einen guten Verlauf nehmen.
...Nachmittags nach dem Rennen findet ein „Gala-Saal...
...sportfest“ statt, an dem circa 8 Vereine, sowie die
...Gehr. Ungerecht aus Wieren und der Deutschmeister
...Lachosen teilnehmen. Dem veranstaltenden Verein
...wünschen wir einen vollen Erfolg!

...: Museum, 11. Juli. Deutsche Jugendkraft.
...Am vergangenen Sonntag feierte der Turn- und
...Ballspielverein Museum sein erstes Stiftungsfest.
...Nach dem gemeinsamen Kirchgang, an dem sich die
...Mitglieder recht zahlreich beteiligten, versammelten
...sich um 9.30 Uhr die Turner am Sportplatz, um in
...geschlossener Reihe unter den Klängen des
...Trommelförpels zum Vereinslokal zu marschieren, wo
...der Festkampf ausgetragen wurde. Unterdessen fand
...auf dem Sportplatz das Propaganda-Fußball-Wet...
...spiel zwischen der 1. Elf von St. Joseph gegen die
...gleiche von St. Paulus statt, welches mit einem
...Siege von 2:1 zugunsten St. Joseph endete. Nach
...Beendigung des Festkampfes sowie des Wettpieles
...war bis 8 Uhr Mittagspause. Daraufhin begannen die
...leichtathletischen Einzelskämpfe, welche sich bis
...5.30 Uhr hinzogen. Im Laufe der Einzelskämpfe
...trafen auch die eingeladenen Vereine zahlreich auf
...dem Sportplatz ein. Gegen 6 Uhr begann die Fest...
...feier im Vereinslokal, welche vom 1. Vorstehenden
...des Vereins eröffnet und geleitet wurde. Das Schau...
...turnen an Red und Barren, aufgeführt zum größ...
...ten Teil von Museum Turnern zeigte den Anwe...
...senben, wie sich der Verein im einjährigen Besten
...emporgearbeitet hat. Auch die Vorführungen der
...Turner von St. Joseph u. von Lieden fanden reichen
...Beifall. Der Präses, Herr August Schumann,

...hielt Johann die Festrrede. Er erklärte allen An...
...wesenden den wahren Jovet der Deutschen Jugend...
...kraft und betonte ganz besonders, von welcher Wich...
...tigkeit es sei, bei allem Sport die kirchlichen Pflich...
...ten nicht außer acht zu lassen. Zum Schluß der
...Rede ermahnte er alle Mitglieder weiter so zu ar...
...beiten wie das erste Jahr und sprach den Wunsch
...aus, daß bis zum nächsten Stiftungsfest sich noch ein
...größerer Teil der Museum Jugend dem Verein
...anschließen werde. Ein paar kleine lustige Theater...
...stücke, sowie einige komische Vorträge brachten die
...Anwesenden in eine humorvolle Stimmung. Zum
...Schluß folgte die Siegerverkündigung. Es gingen
...folgende als Sieger hervor: Im Zehnkampfe:
...A-Klasse: 1. Sieger van Cleve Joh., 151 1/2 Punkte,
...2. Sieger Giesbers Johann, 148 Punkte, 3. Sieger
...Nachtigall Wilh., 135 Punkte; B-Klasse: 1. Sieger
...Joh., 120 Punkte, 2. Sieger Heders Anton,
...118 Punkte, 3. Sieger Tenbier Theod., 118 Punkte;
...Einzelskämpfe, A-Klasse: 100 Meter-Lauf: 1. Eff...
...brock Joh., 12,9 Sek., 2. Stenmeten Joh., 13 Sek.,
...3. Paus Bernh., 13,1 Sek.; Hochsprung: 1. Schül...
...Bernh., 1,40 Meter, 2. Timmers Herm., 1,40 Meter;
...Dreisprung: 1. Schleiting Wilh., 9,92 Meter, 2. Ter...
...rode Heintz., 9,90 Meter; Weit-Hoch: 1. Timmers
...Heintz., 1,35 Meter, 2. Terrode Heintz., 1,25 Meter;
...Weitsprung: 1. Timmers Herm., 5 Meter, 2. Tim...
...mers Heintz., 4,80 Meter, 3. Terrode Heintz., 4,75
...Meter; Fußballweitsch: 1. Kempers, Herm., 28,60
...Meter, 2. Heders Gust., 27,60 Meter; Schlagball...
...wurf: 1. Timmers Herm., 81 Meter, 2. Kempers
...Gust., 78 Meter; Diskuswurf: 1. Timmers Heintz.,
...23,7 Meter, 2. Giesberg Herm., 18,35 Meter; Kugel...
...stoßen: 1. Stenmeten Joh., 8,80 Meter, Paus Bernh.,
...8,50 Meter; Einzelskämpfe B-Klasse: 100 Meter-Lauf:
...1. Schiebes Bernh., 14,2 Sek., 2. Knäffing Joh., 14,8
...Sek., 3. Grunders Heintz., 14,9 Sek., 4. Nachtigall
...Heintz., 15,1 Sek.; Kugelstoßen: Schiebes Bernh.,
...8,82 Meter; Diskuswurf: Schiebes Bernh., 20,30
...Meter; Fußballweitsch: 1. Nachtigall Heintz., 23,80
...Meter, 2. Kollfegge Aug., 22 Meter; Schlagball...
...wurf: 1. Schiebes Heintz., 73,10 Meter; Hoch...
...sprung: 1. Knäffing Joh., 1,35 Meter, 2. Nachtigall
...Heintz., 1,30 Meter; Weit-Hoch: 1. Knäffing Joh.,
...1,15 Meter; Weitsprung: 1. Grunders Heintz., 4,08
...Meter, 2. Knäffing Joh., 3,81 Meter, 3. Giesbers
...Aug., 3,80 Meter; Dreisprung: 1. Schiebes Joh.,
...8,82 Meter, 2. Grunders Heintz., 8,04 Meter.
...Das Ehren-Diplom der Fußballer wurde den Spie...
...lern von St. Joseph überreicht. Zum Schluß ge...
...benden wir noch unserer Blumenmädchen, die so treu
...im Interesse des Vereins gearbeitet haben und
...sprechen ihnen an dieser Stelle nochmals für die
...Mühen unseren Dank aus. Sollten die Tanzlustigen
...nicht auf ihre Kosten gekommen sein, so bitten wir
...am Sonntag auf unserem Sommerfest das Verkömte
...nachzuholen. Alles in Allem sind wir uns wohl
...klar, daß wir in Museum seit Jahren nicht mehr
...ein solch schönes Fest feierten. „Jugendkraft Heil!“
...Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft.
...: Leipzig, 11. Juli. Das Interesse am Wie...
...derholungs spiel um die deutsche Fußballmeisters...
...chaft am 6. August in Leipzig ist besonders in
...den beiden feindlichen Gegnern, Süd- und Nord...
...deutschland, ein riesig großes, nachdem der 1. F...
...C. Nürnberg in dem Hamburger Sportverein
...einen gleichwertigen Gegner gefunden hatte. Be...
...sonders den süddeutschen Vertreter will man dies...
...mal mit einem größeren Trupp von Anhängern
...umgeben.

...Neueste Nachrichten.
...Eine folgenschwere Explosion in Cuxhaven.
...TU. Hamburg, 11. Juli. (Draht.) Heute
...nachmittag ist das Minendepot Groben bei Cux...
...haven in die Luft geflogen. In ganz Cuxhaven
...sind die Fensterheben zersprungen. Es
...wurde Befehl gegeben, die Stadt zu räumen. Um
...5 Uhr wurde eine Verbindung mit dem Tele...
...graphenamt notdürftig wiederhergestellt, und es
...besteht zur Zeit die Gefahr weiterer Explosionen
...nicht mehr. Der Befehl, Cuxhaven zu räumen,
...wurde zurückgezogen.

...Gefandter v. Weidfeld kommt nach Berlin.
...TU. Berlin, 11. Juli. (Draht.) Der deut...
...sche Botschafter in Amerika, Dr. Weidfeld, wird
...dieser Tage in Berlin eintreffen, um der Reichs...
...regierung über seine ersten Eindrücke in Ameri...
...ka persönlich Bericht zu erstatten.
...Zusammenkunft zwischen Poincare und
...Lloyd George.
...TU. London, 11. Juli. (Draht.) Reuter
...meldet, daß Poincare bald nach London zu kom...
...men beabsichtigt, um mit Lloyd George die deut...
...schen Zahlungen zu besprechen. Poincare wollte
...zuerst anfangs August oder Ende Juli nach Lon...
...don kommen zur Allierten-Konferenz für den
...Osten. Die Lage in Deutschland macht es aber
...wahrscheinlich, daß die Reise mit aller Dringlich...
...keit beschleunigt wird.
...Die Zwangsanleihe.
...TU. Berlin, 11. Juli. (Draht.) Der Steuer...
...auschuß des Reichstages fuhr heute in der 2. Le...
...sung der Zwangsanleihevorlage fort. Der Zeich...
...nungskurs beträgt im Juli 91 Proz., August 96
...Prozent, September 98 Proz., Oktober und No...
...vember 100, Dezember 101, Januar 102, Februar
...104 und ab März 106 Prozent. Weiter wurde
...über die Höhe der Zwangsanleihe verhandelt.
...Die Stimmung in Amerika.
...TU. London, 11. Juli. (Draht.) Die Times
...melden aus Newyork, die öffentliche Meinung
...geht dahin, daß die Zustände in Deutschland die
...Herabsetzung der deutschen Zahlungen sowie ein
...Moratorium nicht werden vermieden lassen.
...Finanzleute, welche die französische Bilanz ge...
...nau kennen, sehen die Lage Frankreichs als sehr
...beunruhigend an.

Handel und Verkehr.

— Dortmund, 11. Juli. Auf dem heutigen
Schlachthausmarkt waren aufgetrieben: 685 Stück
Großvieh, 348 Kälber, 120 Schafe, 938 Schweine.
Preisnotierung erfolgte nicht, weil zu Beginn des
Marktes infolge der wiederum, namentlich bei
Schweinen, wesentlich gestiegenen Preisen ein Kör...
perstreit der Metzger einsetzte, der erst gegen 12 Uhr
durch Verhandlung beigelegt werden konnte. Ein
genaues Bild über die Preise war dadurch nicht
zu erzielen.

	Devisen.	
	10. Juli	11. Juli
Holland	20474,80 20525,60	18876,37 18923,63
Belgien	8925,05 3054,85	3710,35 3719,65
Dänemark	11460,00 11489,80	10156,80 10513,10
England	2847,05 2352,95	2157,25 2162,70
Amerika	527,83 529,17	480,39 481,61
Frankreich	4114,85 4125,15	3885,10 3894,80
Schweiz	10087,80 10112,60	9183,50 9211,50

Den Wäbedamp

ein Volkspiel in 5 Aufzügen von
Johannes Olfendorff. [4110g]

III. Aufführung
am Mittwoch, den 12. Juli
im großen Saale des Schützenhauses.
Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Sperre 20 M., nummerierter Platz 16 M. ausschließl.
Steuer. — Karten für beide Saalhälften in der Buch...
handlung Joh. Wolf, Nollstr. 501. Telefon 501.
Zuschütze Sicherung der Plätze dringend geraten.

Im Abwehrkämpfe wird als besonderes Mittel das
von Wgr. Schröder verfaßt lat.

Gebet für unsere Schulen.

von der kirchlichen Wehrde wärmstens empfohlen und
die deutsche Uebersetzung mit reichem Bildz. versehen.
Die deutsche Uebersetzung ist als Ausdruck auf pas...
sende Bildern vermerkt und sind zum Preise von
nur 10 Pfg.

das Buch durch alle hiesigen Buchhandlungen
zu beziehen. 3109g
Die Herren Bischöfe bitten alle Katholiken für die
meisteste Verbreitung bemüht zu sein.

Grosse Freude

machen Sie Ihren Angehörigen
und Freunden, die auswärts
wohnen, wenn Sie ihnen eine

Festschrift zur Jahrhundertfeier

übersenden! Das Buch hat
dauernden Wert. Preis 30 Mk.
J. & A. Temming.

2000 Mark Belohnung

erhält derjenige, der uns den Nachweis
erbringt, daß 3648m

Barachol

nicht lediglich durch Einreiben der Hände
Krätze u. Hautjucken

beseitigt, ohne den Körper einzuschmieren.
Einfachste, billigste u. sicherste Wirkung.

NIEDERLAGEN:
Drogerie Gebr. Steiner, Bocholt, Markt 8.
Drogerie Wilh. Brum, Bocholt, Nordstr. 80.
Th. Schilling, Rhede.

Altpapier

unter Garantie des Entstehens, sowie
Alteisen

jedes Quantum kauft zu höchsten Preisen.
Reicher, Wesel,
Altpapier-Großhandlung und Sortieranstalt.
Telef. 844. Wird durch eigenes Fahrzeug abgeholt.

Die neuen Postgebühren

gültig ab 1. Juli 1922
vorrätig.
J. & A. Temming, Bocholt.

!!! Sommerproben !!! verschwinden
Auf welche einfache Weise stellt Ladungsge...
nuntentlich mit [A145m]
Frau Elisabeth Frucht, Hannover 69, Schloßbach 283

